

Jungzüchter zeigen ihr Können

Pfullendorf – Ein nie abbreißender Fluss von tierliebenden Besuchern ließ die Linzgauschau des Kleintierzuchtvereins Pfullendorf und Umgebung zum großen Schauen von kleinen und gar nicht so kleinen Tieren werden. Um dem Publikum seine Lieblingsbeschäftigung in ihrer auszeichnungswürdigen Vielfalt vorzuführen, hatten sie sich die Standortverwaltung am Jakobsweg aus Ausstellungsort ausgesucht.



Im Kleintierzuchtverein führt Katja Rollbühler (links) als Jugendleiterin die 19 Kinder zählende Jugendgruppe mit viel Liebe in die Aufzucht von Hase und Huhn ein. Davon ließen sich auch Aline Sahinovic, Daniel Albat, Chantal Huchler und Sarah Albat überzeugen.

Bild: hahn

Für die zu hunderten gekommenen Tierfreunde aus Stadt und Land hatten die 37 Mitglieder 400 zum Streicheln schöne Kaninchen, krähende Hähne und gurrende Tauben ausgestellt.

Dies ließen sich auch der Sigmaringer Landrat Dirk Gaerte und Bürgermeister Thomas Kugler aus Pfullendorf nicht entgehen. Beide eröffneten am frühen Samstagnachmittag die Jahresausstellung mit einem Gang entlang der einzeln in Käfigen ausgestellten Tiere, fachkundig begleitet von Franz Lutz, Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins. Um der Ausstellung ihre Anerkennung auszusprechen überreichten beide eine Spende von 100 Euro an den Vorsitzenden.

In aller Ruhe konnten die Besucher den 160 Kaninchen beim Mümmeln zuschauen und wie sich 156 Hennen um den räumlich getrennt krähenden Hahn versammelten. Selten schön stolzierten 84 Tauben im luftigen Geviert. Für die schwierige Aufzucht der auf der roten Liste der bedrohten Arten stehenden Appenzeller Spitzhaubentaube wurde Dominik Bosch aus Ostrach mit der höchsten Auszeichnung geehrt, dem Linzgauband. Drei Preisrichter waren für die Prämierung der 13 Einzelpreisen verantwortlich.

Wie die Ehrengäste wurde auch das interessierte Publikum von Züchtern durch die Reihen geführt. In diese Rolle schlüpfte auch Katja Rollbühler. Als Jugendleiterin hat sie derzeit 19 Jungzüchter unter ihre Fittiche

genommen. Außerdem zieht sie im elterlichen „Jägerhof“ von Gaisweiler 50 Kaninchen auf. Die 18-jährige Schülerin hatte auf jede Frage eine Antwort parat.

Dem gerade ein deutsches Riesenkaninchen betrachtenden Besucher erklärt sie die Vorzüge des Zuchterfolgs als „schönes, gesundes und aufmerksames Tier“. Es gebe sie in allen nur vorstellbaren Variationen und Farben, braun, rot, blau, grau oder silbrig gezeichnet. Ähnliches gelte bei der Augenfarbe, die weißen Albinos hätten rote Augen. Im Fell zeigen sie sich als Kurzhaar oder als Langhaar. Bei den Tauben gebe es die Hochflieger und Volierentauben.

Südkurier 8.11.2011

[zurück](#)